

Aus dem Staate Nebraska

Weiterer Kampf gegen Frauenstimmrecht

Lincoln, 29. April. — Die Rechtsanwältin der Anti-Frauenstimmrechts-Gesellschaft von Nebraska haben im Staatsobergericht ein neues 100 Seiten umfassendes Schriftstück unterbreitet, und darin die Aufhebung des Einhaltsbefehls gefordert, den das Gericht gegen die Inkraftsetzung der Referendumpetitionen gegen das Gesetz für teilweises Frauenstimmrecht erlassen hat. Ihre Behauptung ist, daß die Beweise, auf welche hin der Einhaltsbefehl erlassen wurde, ungenügend seien. Eine Reihe anderer Gründe wird angegeben, darunter auch dieser, daß der Einhaltsbefehl die gesetzlichen Stimmgeber davon verhindert, über die Frage abzustimmen, wozu sie ein Recht hätten. Die Handlung der Gegner des Frauenstimmrechts ist gewissermaßen eine Unterwerfung, da bereits angenommen wurde, daß das teilweise Gesetz in Kraft treten würde, weil seine Gegner sich zu keiner weiteren Handlung entschlossen hätten.

Fordern Erhöhung der Telephonraten

Lincoln, 29. April. — Vor der Staats-Eisenbahn - Behörde wurde Montag das Gesuch der Nebraska Telephone Company um höhere Raten verhandelt. Die Gesellschaft ist durch ihre Rechtsanwältin W. M. Morsman und G. S. Pratt vertreten. Die Stadt Omaha durch ihren Anwalt Karpert und den Kommissar Ure. Die Telephone Gesellschaft verlangt eine Erhöhung von 50c per Monat per Instrument in Omaha und zwar für eine Periode für sechs Monate beginnend mit dem 1. Juni. Sie fordert die Erhöhung auf Grund der erhöhten Löhne, der Mehrkosten des Materials und der erhöhten Kosten des allgemeinen Betriebes.

Geburten im Rückgang.

Lincoln, Neb., 29. April. — Das Departement für Lebensstatistik, im Schachmeistersaale, hat eine Statistik der Geburten aufgestellt, woraus hervorgeht, daß die Geburten im Staat Nebraska für das Jahr 1918 sich auf 25,894 beliefen, gegen 30,503 im Jahre 1917. Dies ist ein bedeutender Rückgang. Für Douglas County stellen sich die Geburten für das Jahr 1918 auf 4,082 gegen 4,501 im Jahre 1917. Lancaster berichtet für das Jahr 1918 1,922 Geburten gegen 1,865 im Jahre 1917.

Wichtiges Gutachten betreffs Banken

Lincoln, Neb., 29. April. — Generalstaatsanwalt Davis hat das Gutachten abgegeben, daß die Applikationen, die für Eröffnung neuer Staatsbanken vor dem Inkrafttreten des neuen Bankgesetzes, Senate File No. 244 gemacht wurden, welches Banken vom Schutze des Depositen-Garantiegesetzes auf die ersten zwei Jahre ihres Bestehens ausschließt, unter die Jurisdiktion des neuen Gesetzes kommen. Als das Gesetz am 5. April in Kraft trat, lagen zehn solche Bewerbungen im Freibriefe vor. Sechs wurden seither zurückgezogen und eine vom Bankrat verweigert. Die übrigen drei forderten ein Gutachten des Generalstaatsanwalts. Sie werden sich wahrscheinlich mit dem Gutachten nicht begnügen und es gerichtlich angreifen. Das neue Gesetz wird die Gründung von Banken entmutigen.

Wollen Jagd auf Krähen machen.

Beatrice, Neb., 29. April. — Die Farmer im County gehen mit einem Plan um, die allzu zahlreichen Krähen zum Schutze der Hüner zu vertilgen. Die Krähen sind dieses Jahr schlimmer wie je zuvor und haben sich im letzten Jahre sehr stark vermehrt. Kaufende von Dornen sind ihnen schon zum Opfer gefallen.

Die Saat in Nebraska steht gut.

Lincoln, Neb., 29. April. — General-Manager Goldrege von der Burlington Bahn ist von einer längeren Reise nach dem Westen zurückgekommen. Er berichtet, daß die Saat in mittleren und westlichen Teile von Nebraska sehr gut stehe. Herr Goldrege ist bing, daß die Farmer vollauf beschäftigt seien, ihr Korn zu pflanzen.

Amtsstube für Leutnant-Gouverneur.

Lincoln, Neb., 29. April. — Zum ersten Male in der Geschichte des Staates Nebraska kann gesagt werden, daß der zweithöchste Beamte im Staate eine Amtsstube hat. Landkommisär Dan Johnson hat in seiner Amtsstube Raum gemacht, einer Schreibstube hinein gestellt und als Office dem Leutnant-Gouverneur zur Verfügung gestellt. Der Mangel einer Privat-Office wurde von den bisherigen Leutnant-Gouverneuren sehr empfindlich gespürt.

Loge der Geschäftsfreisenden.

Omaha, Neb., 29. April. — Unter dem Namen „Daffs Guild“ haben die Mitglieder des Ordens der

Bagmen oder Bagdad, bestehend aus Geschäftsreisenden, eine Loge mit 70 Mitgliedern gegründet. John T. Neefe von Sioux City, als oberster Beamter, führte mit den nötigen Zeremonien die neuen Beamten in ihre Ämter ein. Die neue Loge ist die 21. Loge des Ordens in den Ver. Staaten.

Nebraska Banken stehen gut.

Lincoln, Neb., 29. April. — Nach den monatlichen Berichten des Staats-Schatzmeisters, der bis zum 31. März geht, haben die Banken im Staate Nebraska einen Barbestand von \$2,030,468. Davon sind bar an Hand \$1,680,823, \$3,500 in Barrants und \$346,145 in übergebenen Kontos. Der Ueberfluß am 29. Februar belief sich auf \$1,770,741; die Einnahmen während des Monats beliefen sich auf \$451,214 und die Ausgaben auf \$537,632.

Aus Columbus, Nebr.!

Columbus, Neb., 28. April. — Herr Charles Segelke, jr., dessen plötzlicher Tod in der Samstag Nacht gestern berichtet worden, erreichte ein Alter von ungefähr 70 Jahren. Er hatte schon längere Zeit ein Herzleiden und war gelegentlichen Herzkrämpfen unterworfen. Am Samstag Abend ging er nach seiner Wohnstube in die Männerchorhalle, um mit Freunden einen Salat zu machen, als er wieder von einem solchen Krampfe befallen wurde. Herr C. Woodson brachte ihn in seiner Car nach Hause, wo er nach Einnahme seiner heretischen Medizin gleich etwas besser fühlte, doch blieb der Arzt bis Mitternacht bei ihm. Um nach 2 Uhr kam jedoch ein erneuter Anfall und ehe ihm die Medizin gegeben werden konnte, war er bereits verstorben. Herr Segelke kam in 1873 nach Amerika, vorerst nach Chicago, wo er einige Jahre wohnte und wo er sich mit Jrl. Minna Sadelberg verheiratete. Im Frühjahr 1876 kam er nach Columbus, Nebraska, und gründete hier ein bottling works, in welchem Geschäft er bis zu seinem Tode blieb, welches von seinem Sohn weiter geführt werden wird. Seine Gattin, mit welcher er in sehr glücklicher Ehe gelebt, starb vor ungefähr zwei Jahren. Die aus dieser Ehe entsprossenen Kinder sind Chas. Segelke jr., Frau James Haney von Columbus und Frau C. Leahy von Fairbury und Jrl. Clara und Jrl. Eleonora Segelke von Columbus. Herr Segelke war ein guter, solider Bürger, der mit der Stadt aufgewachsen und sich über deren gedeihliches Wachstum freute und war immer bereit, seinen Teil an der Verschönerung seiner Heimatstadt voll zu tun. Herr Se-

gelle war auch einer der Gründer des Columbus Männerchor und nahm als tüchtiger Tenorist an vielen Gesangsfeiern teil und zeigte sich stets als ein sehr gut unterhaltendes Mitglied, welchem namentlich auch die Kinder manche gelungene Weihnachtsfeier zu danken haben. Das Begräbnis findet morgen nachmittag von seinem Hause aus statt und wird von Herrn Pastor Reimärer gehalten.

Die deutsche reformierte Kirche an der 8ten Straße war gestern Abend gepackt voll von andächtigen Zuhörern, welche dem Vortrage des Kirchenchores lauschten bei Abführung einer schönen Oster Kantate mit Orgel- und Orchesterbegleitung unter der fähigen Leitung von Herrn A. C. Platon. Die Daily News hat darüber, der Vortrage wurde von sorgfältigen Einübungen und wurde voll gewirkt von denen, die so glücklich waren, die Kantate anzuhören. Wir hörten ein sehr fähiges Orchester einen ebenso fähigen Gesangchor begleiten und gingen heim mit Muff in unserer Seele weiterklingend.

Aus Grand Island.

Grand Island, 28. April. — Die Landwirte aus Hall County werden die County Behörde zwingen, das County Agenten Bureau für nächstes Jahr weiter zu führen. 300 Farmer haben die Petition bereits unterzeichnet; dies ist die geforderte Anzahl, welche durch die letzte Legislatur bestimmt wurde, um die Countybehörden zu zwingen, die nötigen Kosten zur Aufrechterhaltung eines County-Agenten zu erlauben. Countyagent White hat durch seine Arbeit und seine Anstrengungen hinsichtlich Vieh- und besonders Schweinekrankheiten, das Interesse der Farmer gut gemacht und alle fortschrittlichen Farmer haben seine Leistungen auch anerkannt und sind in großer Zahl für die Beibehaltung desselben eingetreten. Der Kostenpunkt zur Aufrechterhaltung dieses Bureaus beträgt ungefähr \$2,500.

Für die neue Siegesanleihe sind die Zeichnungen während dieser Woche gut ausgefallen worden, besonders auffallend ist es, daß die beste Unterzeichnung dort gewährt wird, wo die Bürger deutscher Abstammung wohnen. In Grand Island wurden bis Samstag mittag \$386,000, im Prairie Creek Township, mit Emil Wegner als Leiter wurden \$20,000 und im Center Township \$23,500 gezeichnet.

Regen fast jeden Tag für eine Woche, man nennt es Oregon Wetter. Einer unserer größten Dichter sagt: „Es regnet, wenn es regnen muß, es regnet seinen Lauf, und wenn's genug geregnet hat, so hört's auch wieder auf.“

Allerlei für's Haus.

Vorsicht beim Obstgenuß. Nach einer in medizinischen Kreisen veröffentlichten Untersuchung über das Obst ist kein Zweifel, daß das Obst die Tuberkulose verbreiten helfe. Aus dieser Beobachtung sind zwei praktische Folgerungen zu ziehen: 1. die Obstsorten sollen dazu angehalten werden, ihre Ware derart aufzubewahren, daß sie vor direkter Verunreinigung durch Straßensaub geschützt sind; 2. jedes Obst, das vor dem Genusse nicht geschält werden kann, soll nur nach vorausgegangener gewissenhafter Abspülung genossen werden. Zu der Spätobstzeit sei ferner auf eine Lausche aufmerksam gemacht, die zu wenig Beachtung findet und doch schon manche Krankeil herbeigeführt hat. An den Birnen und Äpfeln bemerkt man oft raube und schwarze Flecken, die beim Genusse des Obstes meist ganz unbeachtet gelassen werden. Mikroskopische Untersuchungen aber haben mit Bestimmtheit ergeben, daß diese Flecken Pilzwucherungen sind, welche sehr nachteilig wirken, ja selbst imstande sind, bei schwächlichen Menschen Krankheitserscheinungen hervorzuufen. Es empfiehlt sich daher, solches Obst nur geschält zu genießen. Leute mit schwachem Magen tun überhaupt gut, stets nur geschältes Obst zu essen, weil da eine mitgegebene Schale schon allein genügt, ein schmerzhaftes Drücken im Magen zu erzeugen.

Wie behandle ich meine Möbel? Junge Frauen sind vielfach geneigt, dem Glanz ihrer neuen Wirtschaft ein unbedingtes Vertrauen entgegenzubringen; alles ist feil und tadellos sauber, so daß man an Aufpolieren der Möbel oder gar an Reparaturen vorläufig nicht zu denken braucht. So wiegt man sich allmählich in eine große Sorglosigkeit in Bezug auf Haltbarkeit der Sachen, aus der man sich nur ein- oder zweimal im Jahre beim Großreinemachen aufrafft, um ein gründliches Putzen mit allerlei Mixturen vorzunehmen. Wenn dann aber nach wenigen Jahren der glänzende Glanz der Möbel, die ein Leben lang halten sollen, verschwunden ist, wird die Frau sich selten die Schuld beimessen, sondern sie dem Möbeldändler zuschieben, der sie nach ihrer Meinung nicht gut bedient hat. Aber der Grund liegt meist in nachlässiger Behandlung der Gegenstände, wozu die Unerschlichkeit der jungen Hausfrauen in solchen Dingen wohl Veranlassung gab. Man darf auch die neuen Möbel nicht ohne stete Pflege lassen. Dazu gehört vor allen Dingen ein tägliches, sorgfältiges Abstauben, wobei man nicht nur mit dem Staubtuch über die glatten Flächen fahren soll, sondern mit einem weichen Pinsel auch alle Verzierungen abbürsten muß. Staub verkrüftet die Polster, wenn er Zeit gewinnt, sich festzusetzen. Außer der täglichen Reinigung muß wöchentlich noch eine gründlichere stattfinden, bei der die Möbel mit Ledertüchern bearbeitet werden. Man feuchtet hierzu ein Ledertuch an, wringt es gut aus und reibt damit die abgetriebenen Stellen ab; mit einem trockenen Ledertuch oder, besser noch, mit einem weichen Chees-cloth reibt man nach, bis die Polster spiegelblank ist. Hin und wieder kann man statt Wasser fettes Öl zur Befestigung des Ledertuchs nehmen. Andere Mittel aber sind, bei neuer Polsterung angewendet, mehr schädlich als möglich. So ist Petroleum ein bei vielen Hausfrauen beliebtes Mittel zum Putzen der Möbel. Anfangs sehen sie nach dieser Behandlung auch schon glänzend aus, bald aber werden sie matt und unansehnlich, was daher kommt, daß sich der Staub auf die geölten Flächen setzt und daran kleben bleibt, auch wenn sich das Petroleum bereits verflüchtigt hat. Will man aber Schmutz, z. B. Fliegenschmutz, abreiben, so benutze man Benzol, das schnell verflüchtigt und daher den Staub nicht aufnehmen kann. Auch beim Auslösen der Möbel ist Benzol oder Terpentin anzuwenden, die beide das ausgehäutete Holz von der Polsterung zu lösen vermögen. Alte Möbel, deren Glanz im Laufe der Jahre nachgelassen hat, frischt man mit Badspiriten auf, die jedoch sehr dünn, Strich um Strich, aufgetragen werden müssen. Die gewaschenen Flächen sind sofort nach dem Auftragen mit einem weichen Ledertuch oder weidern Woll- oder Seidenstoff zu polieren, bis ein gleichmäßiger, heller Glanz entsteht. Man muß jedoch vor dem nächsten Waschen die Möbel mit Benzol oder Terpentinöl abreiben, damit die alte Beschädigung entfernt wird, bevor man die neue aufträgt. Anders sind lackierte Möbel zu behandeln. Sie vertragen weder Benzol noch Terpentinöl, da diese den Lack zerfressen; auch das Waschen ist ihnen nicht zu. Hier ist nur die einfache Reinigung mit dem feuchten Tuch und nachherigem Trocknen geboten; Fleckes wäscht man mit Weizenwasser ab. Wenn der Lack unansehnlich wird, so muß ein frischer Ueberzug kommen.

Wie's Gold ist wertvoller als neues Metall.

Gesundheit als Folge vollkommener Verdauung

Dieses wurde schon im vergangenen Zeitalter festgestellt, doch war es nicht bekannt, daß Jhne den ersten und wichtigsten Anteil an der Verdauungs-Tätigkeit haben. Es lohnt sich, die Zähne im vollkommenen Zustand zu halten. Unsere tüchtige zahnärztliche Behandlung, bei sehr mäßiger Vergütung, bietet jedem die beste Gelegenheit.

Beste Eilberfüllung \$1 | Beste Zahn \$5 | Schwerste Brücken \$5

Wunder Platten... \$8, \$10, \$15

McKenney Zahnärzte

1324 Farnam Straße | Ecke 14. und Farnam

Ich kaufe Liberty Bonds und Kriegsparmarken, auch lokale Aktien und Bonds. Höchste Preise und bar. Rat in Geldangelegenheiten.

GEORGE SCHROEDER

545 Railway Exchange

PEOPLE will buy if you tell them about the things you have to sell.

ADVERTISE

U. S. Department of Labor

THE American public is a buying public. It has the money to spend and will spend it if you will show them the need for spending it. Therefore—Advertise!

This is the message from the Department of Labor to all live, progressive merchants who believe in the future prosperity of America.

Tell your story through the press and reach the greatest number of potential customers at the smallest cost.

Advertising, intelligently planned and executed, is the surest, quickest, and most economical means of securing sales—stimulating business.

U. S. DEPARTMENT OF LABOR

W. B. WILSON, Secretary

ROGER W. BABSON, Director General, Information and Education Service

Hold-Tight

2 for 25c

WHITE OR GRAY 25c EACH CAP OR FRINGE SHAPE

HAIR NETS

ADOLPH BLAS

212-23 AVENUE NEW YORK

Bedienen Sie sich der Klassifizierten Anzeigen der Tribune! Der Erfolg ist überraschend—die Unkosten nur winzig.

Bevo is a part of the game — it makes good sportsmen and more enjoyable sport — good fellowship, health and refreshment — best to train on and gain on.

Bevo

THE BEVERAGE

The all-year-round soft drink

ANHEUSER-BUSCH ST. LOUIS

Paxton & Gallagher Co., Wholesale Distributors OMAHA, NEBR.

Sold everywhere—families supplied by grocer druggist and dealer—Visitors are cordially invited to inspect our plant.